

## Notizen.

**Inhalt:** Personalnachrichten. — Custos Karl Koelbel †. — Julius Edler v. Bergenstamm †. — Dr. L. v. Lorenz. Vertheilung von Doubletten an Museen und Lehranstalten. — E. Kittl. Kantengeschiebe in Oesterreich-Ungarn. — E. Kittl. Tapirreste von Biedermannsdorf. — E. Kittl. Säuge-  
thierreste aus jungtertiärem Süßwasserkalk. — Entsendung E. Konopicky's zu Herrn Präparator  
F. Kerz in Stuttgart. — Verzeichniss der eingesendeten Einzelwerke und Separatabdrücke.

**Personalnachrichten.** — Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. August l. J. die von dem Director der mineralogisch-petrographischen Abtheilung des naturhistorischen Hofmuseums Dr. Aristides Brezina erbetene Versetzung in den bleibenden Ruhestand gnädigst zu genehmigen geruht.

Mit Bewilligung des hohen Obersthofmeisteramtes wurden als Volontäre aufgenommen die Herren Fr. Minkus mit Erlass vom 14. März in die anthropologisch-ethnographische Abtheilung, C. Toldt mit Erlass vom 19. Juli in die zoologische Abtheilung und Dr. Theodor Adensamer mit Erlass vom 9. August ebenfalls in die zoologische Abtheilung.

Herr k. u. k. Custos Dr. E. v. Marenzeller wurde von dem hohen k. u. k. Unterrichtsministerium mit Erlass vom 6. Mai zum Honorardocenten für Zoologie an der k. k. technischen Hochschule ernannt.

Herr k. u. k. Intendant Hofrath Fr. v. Hauer wurde zum Ehrenmitgliede der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien gewählt.

Herr k. u. k. Custos Dr. G. Beck v. Mannagetta wurde zum Obmann der neugebildeten Section für Botanik der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft gewählt.

Herr Dr. A. Böhm v. Böhmersheim wurde zum Secretär des Sonnblickvereines gewählt.

Zum Schlusse dieser das Personale des Museums selbst betreffenden Notizen verzeichnen wir mit freudigem Antheil, dass Se. k. u. k. Apostolische Majestät dem Generalinspector der Dänischen Nordischen Telegraphengesellschaft für Ostasien in Shanghai, Herrn J. J. Hennigsen, dem wir seit einer Reihe von Jahren hochwerthvolle Beiträge insbesondere für die ethnographischen und botanischen Sammlungen des Museums verdanken, mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. März das Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens zu verleihen geruhten.

**Custos Karl Koelbel †.** — Mit aufrichtigem Leidwesen haben wir den kürzlich erfolgten Tod eines Mannes zur Anzeige zu bringen, in dessen Person wir nicht blos den Verlust eines bewährten Mitarbeiters von aufopfernder Pflichttreue und seltener Gewissenhaftigkeit, sondern auch den Hintritt eines hochgeschätzten Collegen beklagen müssen.

Karl Koelbel wurde im Jahre 1834 in Iglau in Mähren geboren, widmete sich an der Universität in Wien dem Studium der classischen Philologie, studirte aber nebstbei auch Naturwissenschaften. In beiden Fächern war er hierauf durch längere Zeit als Gymnasialprivatlehrer thätig, wandte sich aber später vornehmlich dem engeren Fachstudium der Zoologie zu und erwarb sich seine diesbezüglichen sehr gründlichen Kenntnisse namentlich durch eingehende anatomische Studien im Laboratorium des

Professors Brühl. Gleichzeitig betrieb er auch vergleichende osteologische Untersuchungen und gelegentlich auch systematische Studien auf dem Gebiete der Ichthyologie, zu welchen Zwecken er eine nicht unbedeutende Privatsammlung erworben hatte.

Im Jahre 1876 trat Koelbel als Assistent in das damalige k. k. zoologische Hofcabinet, wo er die Gruppe der Crustaceen, Arachnoideen und Myriopoden übernahm, die er fortan verwaltete.

Im Jahre 1885 erfolgte seine Ernennung zum Custos-Adjuncten und im Jahre 1888 zum Custos an dem neugestalteten naturhistorischen Hofmuseum.

Bei Aufstellung der von ihm verwalteten Thiergruppe in den neuen Musealräumen hatte er reiche Gelegenheit, seinen hervorragenden Ordnungssinn in einer ebenso gefällig als instructiv wirkenden Anordnung zu bewähren, wofür ihm auch bei Gelegenheit der Eröffnung des Museums der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit als Anerkennung zu Theil wurde.

Seine Urlaube verbrachte Koelbel, der unverheiratet blieb, mit Vorliebe an unseren Alpenseen, wo er wiederholt sehr ergiebige Aufsammlungen pelagischer Entomostraken machte. Die Musealsammlung verdankt seinen reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete den grössten Theil ihrer diesbezüglichen Vorräthe.

Koelbel hatte im Jahre 1889 das Unglück, durch Umwerfen einer Spirituslampe sich schwere Brandwunden zuzuziehen, von denen er erst nach geraumer Zeit wieder hergestellt werden konnte. Seine starke Constitution war seither untergraben, und bereits vor mehr als Jahresfrist machten sich bei ihm die Anzeichen einer schweren Krankheit geltend, welche zuerst im Halse auftrat. Vergeblich suchte er während der Wintermonate Hilfe im Süden und erlag, zurückgekehrt nach Wien, seinem Leiden am 13. August d. J.

Seine hochachtbaren Lebensanschauungen, denen er jederzeit mit unbedingter Wahrheitsliebe Ausdruck gab, verbunden mit einer liebenswürdigen Unbefangenheit des Gemüthes, sichern ihm ein warmes Andenken bei Jedermann.

Von den literarischen Arbeiten Koelbel's seien nachfolgende erwähnt:

1. Ueber die Identität des *Gobius semilunaris* Heck. und *Gobius rubromaculatus* Kriesch mit *Gobius marmoratus* Pallas (Verh. der k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 1874).
2. Ueber einige neue Cymothoiden (Sitzungsber. der kais. Akademie des Wiss. Wien, 1878).
3. Carcinologisches (ibid., 1884).
4. Ein neuer ostasiatischer Flusskrebs (ibid., 1892).
5. Crustaceen, Pyknogonideen und Arachnoideen von Jan Mayen (in »Die internationale Polarforschung 1882—1883«: Die österreichische Polarstation Jan Mayen, 3. Bd., 1886).
6. Diagnose einer neuen *Armadillidium*-Art (Ann. des k. k. naturh. Hofm., VI. Bd., 1891).
7. Beiträge zur Kenntniss der Crustaceen der canarischen Inseln (ibid., VII, 1892).
8. Bearbeitung der »Krebse« in dem Werke: Wissenschaftliche Ergebnisse der ostasiatischen Reise des Grafen Béla Szechenyi, 1892.
9. Mittheilungen über einige *Palaemon*-Arten des Wiener naturh. Hofmuseums (in J. G. de Man's Dekapoden des indischen Archipels, Leiden 1892).
10. Bearbeitung der »Isopoden« in Osc. Schneider's: San Remo und seine Thierwelt im Winter (1893).

11. Diagnose einer neuen myrmekophilen *Leptotrichus*-Art in Wasmann's: Kritisches Verzeichniss der myrmekophilen und termitophilen Arthropoden, Berlin 1894.
12. Bearbeitung der Crustaceen und Myriopoden in Dr. K. Prossliner: Bad Ratzes, Bilin 1895.

Julius Edler v. Bergenstamm †. — Geboren im Jahre 1837, erhielt Bergenstamm seine erste Ausbildung in der k. k. Theresianischen Ritterakademie und widmete sich, als er Beamter im k. k. Versatzamte war, in seinen freien Stunden mit Vorliebe der Entomologie. Seine Freundschaft mit Dr. R. J. Schiner und dem Schreiber dieser Zeilen war wohl Veranlassung, dass er seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Dipteren lenkte. Anfangs war es mehr die Biologie, welche ihn fesselte, später aber, nachdem er durch eine reiche Erbschaft in die Lage gekommen war, unabhängig als Privatmann zu leben, machte er verschiedene Reisen in Südeuropa und brachte eine grosse Sammlung von Dipteren zu Stande, die er systematisch ordnete. Kleinere biologische Beobachtungen hatte er früher schon veröffentlicht, dagegen sträubte er sich lange eine grössere systematische Arbeit durchzuführen. Erst auf das Anerbieten des Unterzeichneten mit ihm gemeinschaftlich eine Bearbeitung der Tachinarien, welche seine vorzüglichste Specialität waren, und bezüglich deren er auch von dem gediegenen Dipterologen H. Loew wiederholt zu Rathe gezogen worden war, zu unternehmen, entschloss er sich, seine reichen Schätze in grösserem Umfange für die Wissenschaft zu verwerthen, und so entstanden die grösseren Abhandlungen von Brauer und Bergenstamm, die in den Bänden LVI, LVIII, LX und LXI der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften niedergelegt sind.

Am 31. Jänner l. J. schied Bergenstamm zu unserem schmerzlichen Bedauern aus dem Leben. Einen letzten Beweis seiner Anhänglichkeit an unser Museum und seiner Fürsorge für die wissenschaftliche Verwerthung seiner reichen Sammlung dürfen wir wohl darin erblicken, dass er dieselbe testamentarisch dem Museum vermachte; sie bildet eine überaus werthvolle Bereicherung der betreffenden Abtheilung desselben und wird nun im Sinne des Verewigten zu weiteren wissenschaftlichen Forschungen dienen.

Brauer.

Dr. L. v. Lorenz. Vertheilung von Doubletten an Museen und Lehranstalten. — Aus den Sammlungen der Vögel und Säugethiere wurde zu Ende des Vorjahres eine grössere Anzahl von Präparaten, welche mehr oder weniger schadhaft oder bereits in grösserer Anzahl vertreten sind, als Doubletten ausgeschieden und zur Abgabe an andere Musealsammlungen, sowie an Schulen bestimmt. Ein Theil derselben gelangte zur unmittelbaren Vertheilung, während ein Theil dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zur Verfügung gestellt wurde.

Es wurden demnach 151 Präparate direct abgegeben, und zwar an:

1. das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum zu Sarajevo: 20 meist grössere exotische Säugethiere, 8 Vögel und 4 Skeletpräparate;
2. das kön. Benedictinerstift Emaus zu Prag: 18 vorwiegend grössere Säugethiere, 14 grössere und 20 kleinere Vögel, meist Exoten;
3. das katholische Privat-Lehrerseminar, Wien, Währing: 10 Säugethier- und 12 Vogelpräparate;
4. die Privat-Mädchen-Bürgerschule der Schwestern vom armen Kinde Jesu zu Döbling: 3 Säugethiere, 6 Vögel;
5. die Volksschule zu Socherl in Mähren: 4 Säugethiere und 5 Vögel;